

Haushaltsrede 2014

CSU Fraktion Neustadt

Fraktionsvorsitzende Elke Protzmann

am 28. März 2014

Neustadt b. Coburg

Verteiler: Hauptamt, CT, NP, Homepage CSU Neustadt

Es gilt das gesprochene Wort

Begrüßung	Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen,
Motto	„The same procedure as every year“. Diesen Satz stell' ich an den Anfang meiner heutigen Haushaltsrede wengleich der Zusammenhang in dem er steht üblicher Weise am 31.12. eines Jahres im “Dinner for one” ein ganz anderer ist. Oder heute nach der überstandenen Kommunalwahl kann ich gemessen an dem heutigen Stimmungsbild auch nach Lorenzo da Ponte so anfangen: „....und wenn man glaubt, die Gefahr sei am größten, sieht man den Frieden später nur um so heller erstrahlen!“ Lorenzo da Ponte 1749-1838 war ein italienischer Dichter und Opernlibrettist, der durch seine Libretti für drei große italienische Opern Mozarts berühmt wurde
Wertung	Die Wertung zu diesem Haushalt fällt zusammengefasst für uns als CSU-Fraktion so aus: Dieser Haushalt ist ein Zahlenwerk, das mit weitgehend vernünftigen Ansätzen im Verwaltungsbereich bestückt ist – aber es ist kein Haushalt der zum Jubeln verleitet. Die Eckwerte wurden von Herrn Kämmerer bereits wiederholt. 1,8 Mio € <u>mehr</u> im Verwaltungshaushalt – also mehr Ausgaben - und 3,7 Mio € weniger im Vermögenshaushalt – demnach weniger Invest = geben zu denken. Ich möchte unter diesen Vorzeichen unser Neustadt mit positiven und negativen Aspekten näher beleuchten:
Feuerwehr	Neustadt ist eine sichere Stadt. Da fällt einem unter anderem unsere Feuerwehr ein für die wir alle beantragten Mittel akzeptieren – nach stürmischen Zeiten weiterhin einsatzfähig und immer noch gut aufgestellt. Planungskosten für die FW Wildenheid werden berücksichtigt und Kosten für „Dringliches“ in Wellmersdorf wurden eingestellt. Es wurden Erwartungen geweckt und wir sollten uns als Stadtrat genau informieren, welche Mittel bei welchen Wehren eingesetzt werden um deren Funktionsfähigkeit auch in Zukunft sicher zu stellen.
Schulen	Neustadt bietet eine schulische Infrastruktur um die uns viele beneiden. Als Sachaufwandsträger wenden wir rund 1,4 Mil. € auf und das ist gut und richtig. Jedoch bitten wir die Verwaltung Kinderzahlen und Raumplanung <u>aller</u> unserer Schulen auf den Prüfstand zu stellen, um auch hier die künftige Entwicklung gerade im Investitionsbereich, wie z. B. die energetische Sanierung der Heubischer Schule richtig abwägen zu können. Unsere CSU-Fraktion ist der Ansicht, die geplanten Kosten von 25 T € für ein Gutachten sollten eine ganzheitliche Betrachtung einschließen.

Ehrenamt	<p>Neustadt ist eine Stadt mit tollen Menschen und einem ungeheuren ehrenamtlichen Engagement!</p> <p>Ich lass das einfach mal so stehen, denn jeder von uns ist neben Beruf, Mandat und Familie auf die vielfältigste Weise in der Stadt aktiv und weiß selbst, dass da noch viel mehr Menschen sind, die ganz unterschiedlich Hand anlegen und Herz sprechen lassen. Darum sind alle Ansätze im Haushalt für Musik und Kultur richtig und gut angelegt.</p> <p>Um die Kooperationsbereitschaft und Fusionsbestrebungen unserer Sportvereine zu fördern wird 2014 der Teilbetrag der allgemeine Sportförderung von 10.400 € um 8.000 €, und ab 2015 um 15.000 € erhöht. Damit setzen wir ein Zeichen, dieses ernstgemeinte schwierige Unterfangen nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten zu unterstützen.</p>
Kultur	<p>Neustadt schreibt Kultur groß....</p> <p>und setzt auf Tradition mit dem Kinderfest, Marktfest, Puppenfestival, Rathauskonzerte und anderen Veranstaltungen und setzt ebenso auf den Erhalt unserer eigentlich wenigen Sehenswürdigkeiten.</p> <p>Allerdings gibt es hier gehörigen Nachholbedarf mit unserem Dt. Spielzeugmuseum mit Trachtenpuppensammlung. Wir schieben die Brandmeldeanlage seit Jahren vor uns her und mit neuer Museums-Konzeption müssen wir ebenso wie der Landkreis mehr Geld in die Hand nehmen. Mit verändertem Ansatz in 2015 (100 T € mit Sperrvermerk) geben wir das Signal, dass es uns damit auch Ernst ist.</p> <p>Für die Stadtbücherei geben wir auf dem Weg zur Mediathek 33 T € mehr = 99 T € aus. Die CSU-Fraktion ist der Ansicht, dass es gelingen muss in der neuen Mediathek Neues anzubieten und im Rahmen des attraktiven Veranstaltungsangebots ab und an z. Beispiel auch Kinoatmosphäre zu schaffen.</p> <p>Die Kulturwerkstatt steht im Investitionsplan heuer 700 T €, nächstes Jahr 1.350 Mil. €. Hier dürfen uns die Kosten nicht aus dem Ruder laufen, wie schon mehrfach im Landkreis mit Erschrecken festgestellt. Unsere CSU-Fraktion macht den Vorschlag hier eine kleine fachkundige, baubegleitende Projektgruppe, die nicht oder nicht nur von der Politik besetzt wird, einzusetzen, die ein Auge darauf wirft und Kostensicherheit und –Effizienz gewährleistet. Kostendisziplin ist angesagt.</p> <p>Mit einer vorbildlichen Konzeption wird die neue Grenzinformationsstelle, die dann nach mehr als 25 Jahren Grenzöffnung von neuem Interesse sein wird, eingebunden. Wir wären dankbar, mehr davon zu hören, zumal es gerade unsere Fraktion war, die immer wieder darauf gedrängt hat, diesen Teil der Stadtgeschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.</p> <p>Und weil wir gerade bei den öffentlichen Einrichtungen unserer Stadt sind:</p> <p>Wir wünschen uns im Fortschritt der Projekte an ausgewählten zentralen Standorten eine öffentliche WLAN-Nutzung (zeitbegrenzt, mit Zugangspasswort ...) und stellen den Antrag solch ein Vorhaben zu prüfen. Die finanziellen Aufwendungen hierfür sind in einem überschaubaren Rahmen. Was in jeder Ski-Hütte in Österreich problemlos</p>

<p>Soziales</p>	<p>möglich ist, muss doch auch bei uns in Neustadt, wo wir äußerst innovative Stadtwerke als Berater haben, möglich sein.</p> <p>Neustadt ist eine Stadt, in der keiner allein gelassen wird. Durch <u>die</u> Anlaufstelle für soziale Angelegenheiten und durch die Seniorenarbeit und dem großen Engagement von Dr. Beyer als unseren Seniorenbeauftragten beeinflusst. Immer mit dem Focus auf die demographische Entwicklung und den Herausforderungen der Barrierefreiheit. Unser Familienzentrum mit seinen Beratungsangeboten ist etabliert und ein Segen. Erfreulich ist, dass das von uns beantragte Projekt Familienpaten langsam Fahrt aufnimmt.</p>
<p>Jugend</p>	<p>Neustadt ist aber auch eine Stadt, die für ihre Kinder und Jugendlichen richtige Angebote offerieren muss. Unsere Jugendpflege liefert seit Jahr und Tag einen gleichen Haushalt ab. Wir können bis heute nicht erkennen, wie welche Schwerpunkte sich die Jugendpflege vornimmt, dezentraler zu arbeiten. Ganztagesbetreuung – Erreichbarkeit der Kinder und Jugendlichen – wir können aus diesen HH-Ansätzen keine Neuausrichtung erkennen.</p> <p>Wir stellen erneut fest, dass die für das Jugendforum eingesetzten Mittel von 8400 € in 2013 erneut nur mit 4100 € abgerufen wurden. Wir haben in der Fraktion überlegt, ob dann dieser Betrag überhaupt wieder voll angesetzt werden soll? Ergebnis: wir sollen keine Veränderung – aber hier sehen wir auch eine Möglichkeit erhöhter Aktivität unserer Jugendpflege, damit die zur Verfügung gestellten Mittel auch den Weg zur Jugend findet.</p> <p>Wir müssen unsere Kinderspielplätze nach dem jeweiligen Bedarf ausrichten. So schon im letzten Jahr von uns gefordert und jetzt in Arbeit. Jeweilige Einzugsbereiche, Nutzung durch Kinder gehören konzeptionell zusammen und wurden vom Bausenat und Bauhof in Angriff genommen. Auch hier soll „Nachfrage“ sprich Nutzung sinnvoll in Einklang gebracht werden.</p>
<p>Kinder-Tagesstätten</p>	<p>Neustadt ist eine Stadt – ideal für Familien. Wohnen und Leben ist hier besonders günstig. Unsere Kindertageseinrichtungen sind bestens ausgestattet und bieten beste Unterbringungsmöglichkeiten in Krippe und Kindergarten um Familie und Beruf vereinen zu können. 871 T € städtischen Anteil wenden wir hierfür auf. Aktuell stellt sich die Frage: Was wird aus dem Gebäude des ehemaligen Ketschenbacher Kindergarten? Das Gebäude ist verwohnt (nicht ohne Grund ist der Kindergarten hier ja</p>

	<p>nach Haarbrücken umgezogen) und auch vom Bauzuschnitt her schwer einer anderen Nutzung zuzuführen. 2 Möglichkeiten stehen uns offen: a) Vermarktung oder b) das Gelände zur Abrundung der bestehenden Wohnbebauung zu nutzen.</p>
Infrastruktur	<p>Neustadt muss seine Infrastruktur weiter pflegen: ... wir waren erst der Ansicht, dass für den Unterhalt von Straßen und Wegen mehr als 180 T € ausgegeben werden müssen. Fakt ist aber unter baulichen Gesichtspunkten: Wir müssen eigentlich mehr in Fahrbahn Deckensanierungen investieren (2014 345 €, und in den Folgejahren immer nur 270 T €) damit der <u>Unterhalt</u> im erträglichen Rahmen bleibt – so wurde uns das auch bestätigt. Für 180 T € sind gerade mal 500 ... 600 m Straße Unterhalt, sprich Ausbesserung, möglich. Ist der Betrag von 345 T € im Investitionsplan für Deckensanierung ausreichend? Vielleicht 2014, aber mit Sicherheit nicht in den Folgejahren. Beim nächsten Investitionsplan werden wir entscheiden müssen, den Betrag zu erhöhen – sonst werden aus Löchern ganze Fässer ohne Boden.</p> <p>Die Kanalanschlüsse und -sanierungen sind soweit abgeschlossen bis auf Regenentlastungsanlagen. Und jetzt schließt sich im wahrsten Sinne des Wortes der (Abwasser-Kreislauf) – jetzt ist die Kläranlage wieder dran. Die unendliche Geschichte von Aufwendungen, die keiner sieht, die aber für unsere Stadt unentbehrlich und notwendig sind.</p> <p>Weitere städtebaulichen Veränderungen, bedingt durch den Wettbewerb im Rahmen des ISEK müssen noch warten ...</p> <p>... ebenso wie die Maßnahme der Bahnunterführung Mühlenstraße/Ketschenbacher Straße ... Die haben wir aber fest im Blick und die wird gut durchdacht und erkämpft bis 2016/2017 umgesetzt. Und ganz wichtig bei den Gesprächen mit der Bahn: die Coburger Straße mit ihrem Übergang bleibt unberührt. Damit sind die Bedenken der Anlieger und Bürger berücksichtigt.</p>
Ortsteile	<p>In Neustadt kümmern wir uns nicht nur um die Innenstadt auch die Stadtteile werden gepflegt. So wie im letzten Jahr die Bergdörfer an unsere Kanalisation angeschlossen haben, bekommen Kemmaten und Boderndorf 2014 ihre Dorferneuerung.</p>
Bauhof	<p>Neustadt ist Dienstleister. Allen voran sei hier der Bauhof genannt: die Versuchung war groß beim Winterdienst mit 150 T € Ansatz eine Kürzung vorzunehmen und zu sparen. Gut bestückt mit Salz- und Splittvorräten warten wir aber vorsichtshalber auf einen nächsten Winter, wir wissen ja nicht wie der dann ausfällt.</p> <p>Der Bauhof ist gut aufgestellt und gerätetechnisch auf hohem Niveau ausgestattet um seine Leistungen auch erbringen zu können. Was wir allerdings noch immer vermissen sind die Erkenntnisse zum lange</p>

	<p>eingeforderten Grünflächenkataster.</p> <p>Für den Bauhof als internen Dienstleister sei angemerkt, dass manche Haushalts-Ansätze hier erst mal hinterfragt werden mussten. Und es macht Sinn, wenn die für die einzelnen HH-Bereiche zuständigen Abteilungen der Verwaltung die jährlichen Ansätze gut begründet kommunizieren und dem Bauhof zur Planung auch melden. (Verr.Lohn von 34 – 36,80 € richtig) Durchschnittliche Ansätze der letzten 3 Jahre sind sicherlich als Rechenmodell geeignet, für die Einhaltung einer Haushaltsdisziplin aber nicht förderlich.</p>
Personal-kosten	<p>Insgesamt begrüßen wir, dass Arbeitsprozesse im Bauhof <u>und</u> in der Verwaltung überprüft werden, ja wir werden das auch machen müssen. Trotz Personalstand von 2008 haben wir 2014 gegenüber dem Vorjahr um 400 T € höhere Personalkosten. 3,5 % Tarifsteigerung – als Arbeitgeber sind wir Gefangener des Tarifsystems.</p> <p>Wir haben eben feste Verpflichtungen - und da wären wir schon bei der Kreisumlage.</p>
Kreisumlage	<p>Neustadt als die große Kreisstadt im Landkreis Coburg</p> <p>ist die Stadt, die mit 5,5 Mio. € einen der größten Anteile an der Kreisumlage 2014 zu leisten hat. Wir haben heute schon zur Kenntnis zu nehmen, dass eine Steigerung der Kreisumlage um mindestens 2 Punkte, wenn nicht mehr, in den folgenden Jahren auf uns zukommt. Die ansteigende Verschuldung des Landkreises (wie hieß es in der Presse am 18.03.14 so treffend:gibt Anlass zur Besorgnis, ist zurückzuführen und das gibt Ärger....) wird auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen.... – und da sind wir satt dabei. Ich kann nur alle Neustadter Kreisräte dazu auffordern, besonders darauf zu achten, dass Kostendisziplin auch im Landkreis gelebt wird.</p>
Neu-verschuldung?	<p>Da stellt sich ganz automatisch die Frage: können wir alle unsere geplanten Vorhaben umsetzen? Vorhaben, die lang und breit angekündigt wurden? Schaffen wir es tatsächlich ohne Neuverschuldung auszukommen? Wenn unsere Rücklage „geplündert“ wird ...? 4,7 Mio € in 2 Jahren.....</p> <p>Wenn wir den eingeschlagenen Weg der Investitionen fortsetzen wollen, erscheint es überlegenswert anstatt den letzten Rest der Rücklagen (571 T € + 1,5 Mio €) aufzubrechen für einen <u>Teil</u> der Investitionen zu noch niedrigen Zinsen eine Verschuldung zu riskieren. Und zwar z. B. für diese Investitionen, die mit dem künftigen Mietverhältnis in der Kulturwerkstatt zu tun haben. Wir bitten die Kämmerei dies zu prüfen.</p> <p>Einfaches Rechenbeispiel mit Drohpotential aus einem Zitat von Manfred Rommel:</p> <p><i>„Wenn man aus einer Kasse, in der 100 Mark drin sind, 300 Mark rausnimmt, muss man erst wieder 200 Mark reintun, damit nichts mehr drin ist.“</i></p> <p>So weit wollen wir es nicht kommen lassen. Unsere Rücklagen waren immer eine Sicherheit.</p>

Wünsche	<p>In Neustadt gibt es viel zu tun ... Übrig bleibt die kunterbunte Wunschliste des letzten Jahres wiederrum ohne Garantie auf Vollständigkeit. Wir haben keinen Spielraum</p> <ul style="list-style-type: none"> - und schieben die Rathaussanierung vor uns her. - Weiterhin bleibt drängendes Thema: die Zukunft der hausärztlichen Versorgung. - Unverändert auch dass das Thema Gastronomie; hier ist in den letzten Jahren viel weggebrochen. Neues und Attraktives kommt nicht dazu. Nebenzimmer für Vereine und Übernachtungsmöglichkeiten fehlen.... Eine der Aufgaben für unsere Wirtschaftsförderung im wahrsten Sinn des Wortes. - Genauso drängend ist der drohende Lehrstand an Geschäften in der Innenstadt; wir wissen, wir befinden uns hier in guter Gesellschaft, weil das auch in anderen Innenstädten so ist, aber wir sind hoffnungsvoll und beziehen uns auf folgende Aussage von Martin Stingl: „Für die Ansiedlung eines Lebensmittlers laufen erfolversprechende Verhandlungen.“ Gerne würden wir mehr dazu erfahren. - Ein modernes und sympathisches Erscheinungsbild an den Ortseingängen und ein dazu passendes Wegeleitsystem innerorts steht ebenfalls auf unserer Agenda der Wünsche. <p>Ich kann hier nur wiederholen: diese ergänzende Wunschliste, die sich zusammen mit allen bereits fixierten Projekten und Vorhaben in echten Ansätzen in einen künftigen Haushalten niederschlagen muss, wird zusammen mit der Herausforderung des ISEK´s nach den Ergebnissen der Wettbewerbe, zu einer schwierigen Prioritätenliste und ist abhängig von unseren finanziellen Möglichkeiten in den nächsten Jahren.</p>
FAZIT	<p>FAZIT: Kostenbewusstsein ist angesagt – Haushaltsdisziplin ist zu wahren – Prozesse müssen überprüft werden. Eine Sparparole muss ausgerufen werden! Wir haben bei den HH-Beratungen doch häufig auf etwas fragliche Ansätze deuten müssen. Da gab es schon in Anbetracht der Ist-Werte 2013 Spielraum. „<i>Kleinvieh macht auch Mist</i>“ war da zu hören und wir erwarten 2014, dass Haushaltsansätze überall wo es möglich ist, <u>nicht</u> in voller Höhe ausgeschöpft werden. Ein Aufruf – der seine Berechtigung hat und wir bitten alle mitzutun.</p>
DANK	<p>Meine Damen und Herren, verehrte Kollegen, das Goethe-Zitat aus „Maxime und Reflexionen“ sagt: <i>„Wer vor Anderen lange alleine spricht, ohne den Zuhörern zu schmeicheln, erregt Widerwillen...“</i> Darum komm ich zum Schluss, aber nicht, bevor ich persönlich und im Namen der CSU-Fraktion ganz ehrlich und mit Überzeugung DANKE gesagt habe.</p> <p>1.) unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Ehrenamt, ohne die vieles in unserer Stadt nicht möglich ist. Wie groß noch immer die Anzahl ist, sehen wir jedes Jahr nicht nur beim Stehempfang und</p>

	<p>bei den verschiedenen Ehrungen. Ich denke dabei an Mitbürgerinnen und Mitbürger, die viel für unsere Stadt und unsere Bevölkerung tun – absolut uneigennützig, bescheiden und häufig ganz im Stillen...Wir brauchen dieses Engagement und in der Zukunft noch viel mehr</p> <p>2.) Danke unseren Firmen, die sich in unserer Stadt wohl fühlen und viel für diese Stadt tun. Wir sind diesen Unternehmen und den Verantwortlichen dankbar für ihr Bekenntnis zum Standort Neustadt. Ein herzlicher Dank gilt da auch den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.</p> <p>3.) Danke dem Oberbürgermeister Frank Rebhan, Herrn Kämmerer Schmiedeknecht und allen, die an der Formulierung des HH-Entwurfs beteiligt waren, allen Fachbereichsleitern und ihren Mitarbeitern – die, wie war das noch? alle „Fangfragen“ so geduldig beantwortet haben und dann letztlich diesen Haushalt bewirtschaften und die notwendige Haushaltsdisziplin walten lassen <u>müssen</u>.</p> <p>4.) last not least Ihnen, verehrte Kolleginnen und Kollegen, für die konzentrierte Arbeit in den Gremien. Bei den anderen Fraktionen bedanken wir uns für die Zusammenarbeit und bestätigen Ihnen, dass es uns ernst ist mit dem Wahrnehmen <u>gemeinsamer</u> Verantwortung für unsere Stadt.</p>
Zustimmung	Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2014 zu.
	Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.